GERHARD-
TERSTEEGEN-
INSTITUT gGmbH

KINDER-. JUGEND- UND FAMILIENHILFE

GTi Leistungsbeschreibung

Tagesgruppe „*Startbahn*“

Hermann-Albertz-Straße 231

46045 Oberhausen

Tel.: 0208 85076-35

E-Mail: tg.ob@gti-ob.de

Stand 11/2026

Träger	Gerhard-Tersteegen-Institut gGmbH (GTI) / Hermann-Albertz-Straße 227 / 46045 Oberhausen
Gruppe	Tagesgruppe „Startbahn“ / Hermann-Albertz-Str. 231 / 46045 Oberhausen
Art der Hilfe	§27 Hilfe zur Erziehung; §32 Durchführung einer erzieherischen Hilfe in einer Tagesgruppe
Räumliche Ausstattung/Umgebung	Die Tagesgruppe befindet sich im Erdgeschoss des GTI Haupthauses. Auf einer Etage verteilen sich die Gemeinschaftsräume wie Hausaufgabenräume (zusätzl. ein ausgelagerter Hausaufgabenraum im ersten Obergeschoss), Tobe- und Ruheraum, Ess- und Gesprächsraum sowie drei Sanitärräume (Jungen/Mädchen/Mitarbeiter), die Küche und das Büro. Hinter dem Haus steht als Freigelände ein Innenhof mit Tischtennisplatte, Bolzplatz und Spielplatz zur Verfügung. Die Tagesgruppe befindet sich fußläufig zur Oberhausener Innenstadt mit Spielplätzen und Schwimmbad. Die tägliche Versorgung ist über Supermärkte der näheren Umgebung gedeckt. Mit dem Auto erreichen Sie die Tagesgruppe genauso wie mit den ÖPNV.
Zielgruppe/Indikation	• Kinder, die aufgrund ihrer Familien- und Lebenssituation Probleme in der sozialen Interaktion mit ihrer Umwelt haben und/ oder in Familie, Schule und sozialem Umfeld nicht ausreichend integriert sind • Kinder, die den überschaubaren Raum einer strukturierten kleinen Gruppe benötigen und bei denen ambulante Hilfen nicht ausreichen • Kinder, deren Eltern /aktuell sorgende Bezugspersonen zur Zusammenarbeit mit der Tagesgruppe bereit sind und die eine Versorgung ihrer Kinder außerhalb der Tagesgruppenzeiten sichern können • Kinder, die aus dem stationären Bereich kommend, in den elterlichen Haushalt zurückkehren und zur Stabilisierung der Familie eine hochfrequente Betreuung benötigen.
Ziele	• Sicherung des Verbleibs in der Herkunftsfamilie • Verbesserte Erziehungsbedingungen in der Familie erreichen. Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz. • Altersentsprechende Teilhabe in allen relevanten Lebensbezügen, insbesondere Schule und Freizeit sichern • Entwicklung altersentsprechender Kompetenzen im Umgang mit sich selbst, mit anderen, mit Aufgaben und Anforderungen. • Entwicklungsrückstände/ ggf. fehlende schulische Lerninhalte des Kindes aufarbeiten
Ausschlusskriterien	• Kinder, die deutliche psychosomatische oder psychiatrische Erkrankungen aufzeigen, die primär medizinische Hilfe benötigen. • Kinder mit einer geistigen oder schwerwiegenden körperlichen Beeinträchtigung.
Aufnahmealter/Platzzahl	Es können neun Kinder im Alter zwischen 6 und ca. 12 Jahren aufgenommen werden. Tendenziell richtet sich das Angebot an Grundschüler.

Betreuungsschlüssel/Personal	pädagogische Mitarbeiter: Betreuungsverhältnis 1:3, Mitarbeiterqualifikationen: Sozialpädagogik / Soziale Arbeit (Dipl./B.A.)/ Dipl. Pädagogik Hauswirtschaftskraft (20 Stunden) BufDi (Bundesfreiwilligendienst)/FSJler (freiwilliges soziales Jahr) od. ergänzende Hilfskraft anteilig: Fachbereichsleitung, Verwaltung, Haustechnik
Leistungen/Arbeitsweise	Begleitung und Förderung der kindlichen Entwicklung in allen Lebensbezügen. Besonderes Augenmerk wird auf die Erfüllung der Erziehungs- und Hilfeplanung nach Mentorenkonzept gelegt. Grundlage jeder Erziehungsarbeit ist eine tragfähige Beziehung zwischen Pädagoge und Kind. Mit der Zielsetzung, positive Entwicklungen zu fokussieren, wird mit individuellen Verstärkerplänen gearbeitet. Diese sind in den Alltag integriert, Zielsetzungen werden gemeinsam mit dem Kind und den Eltern erarbeitet. **1. Versorgungsstruktur** • Montags bis freitags nach der Schule; Aufsicht und Betreuung inkl. päd. Interventionen • strukturierter Wochenablauf • Verfügbarkeit eines kindgerechten und atmosphärisch ansprechenden unmittelbaren Umfeldes • mediale Grundausstattung • regelmäßige Mahlzeiten (mittags und Snacks) • Abholung von der Schule, optionaler Fahrdienst nach Hause, Einübung Benutzung ÖPNV (nach Bedarf) • erforderliche Medikamentengabe nach Absprache und soweit erforderlich ärztl. Bescheinigung • partizipative Gestaltung des Jahreskreises, Festen und Brauchtum **2. Pädagogische Prozesse** **2.1 Selbstkompetenz** • Förderung von Selbstwert und Selbstvertrauen sowie Frustrationstoleranz • altersangemessene Feedbacks über eigenes Verhaltens • gemeinsame Reflexion von Erlebnissen und Erfahrungen (Identitätsbildung) • Wertediskurs im Alltag oder anlassbezogen • allgemeine Gesundheitserziehung, Aufklärung • Anleitung und Unterstützung regelmäßiger Körperpflege und -hygiene • auf Wunsch religionspädagogische oder spirituelle Angebote • Individualzeit zwischen Mentor und Kind, um aktuelle Thematiken zu besprechen

2.2 Sozialkompetenz

- Förderung der Regelakzeptanz und der Einhaltung von Absprachen (Verantwortungsbewusstsein)
- Reflexion des Sozialverhaltens in Einzel- wie Gruppengesprächen
- Nutzung interner und externer Freizeitangebote, Anbindung an Vereine, Medienpädagogik
- altersangemessene Übernahme von Aufgaben und Pflichten für die Gemeinschaft
- Förderung der Kommunikation und Rollen innerhalb der Gruppe (Gefühle, Grenzen, Kritikfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Achtung, Respekt, etc.)
- erlebnispädagogische Angebote, z.B. Angebote von Freizeitmaßnahmen zweimal jährlich
- Teilnahme an thematisch gestalteten Kleingruppen (Coole Chance, Sporttiger, Abenteuer erleben, KochProfKids etc.)
- Erziehung zu gesellschaftsfähigen Umgangsformen

2.3 Sachkompetenz

- Förderung der Lern- und Leistungsbereitschaft, Unterstützung und Kontrolle schulischer Aufgaben,
- Kontaktpflege zu Lehrern und Schulen, Austausch und Absprache mit Integrationshelfern
- Vermittlung von Alltagsfertigkeiten,
- Förderung altersentsprechender Selbständigkeit
- individuelle Unterstützung von Hobbies und eigenen Interessen

2.4 Umgang mit Eltern und Familie

- die Elternarbeit orientiert sich an intern definierten Leitlinien (siehe Leitlinien Elternarbeit)
- Sozialpädagogische Elternarbeit in Form von u.a.
  - ✓ regelmäßigen Eltern- und Familiengesprächen
  - ✓ Hausbesuchen
  - ✓ Moderation zwischen Eltern und Schule
  - ✓ Moderation zwischen Eltern und anderen mit dem Kind/Jugendlichen befassten Institutionen
  - ✓ partizipativem Einbeziehen in die Vorbereitung von Hilfeplangesprächen
  - ✓ Hospitation in der Gruppe
  - ✓ Organisation der Teilnahme am internen Elternkurs „EMIL“ (**E**ltern **M**iteinander **I**m **L**ernprozess)
- Biographiearbeit / Familienarbeit ohne Familie
- Krisenintervention (kurzfristige Beratungsgespräche, Moderation von Konfliktgesprächen, Begleitung in Schule, etc.)

	3. Ergebnisse / Qualitätssicherung • differenzierte Verhaltensbeobachtung • Dokumentation der pädagogischen Entwicklung sowie besonderer Vorkommnisse • wöchentliche Teamsitzung mit der Fachbereichsleitung zu Organisation und Fallentwicklung • Teaminterne Erziehungsplanung • transparenter, direkter Austausch mit dem Leistungsträger und Sorgeberechtigten über besondere Entwicklungen und Vorkommnisse • Vor- und Nachbereitung von Hilfeplangesprächen mit den Kindern und ihren Familien • halbjährliche Entwicklungsbericht (Vorlage zum Hilfeplangespräch) mit Empfehlungen zur Ausgestaltung der Hilfe • Teilnahme am Hilfeplangespräch und fortlaufende Kontrolle der Zielerreichung • klientenbezogene Verwaltungsaufgaben • interne und externe Fortbildung, quartalsweise Supervision
Mitbestimmung	• Mitbestimmung der Eltern siehe Umgang mit Eltern und Familie • Gestaltung regelmäßiger Abschluss- und Feedbackrunden, regelmäßige Gruppengespräche • Beteiligung am Hilfeplanverfahren durch gemeinsame Vorbereitung bzw. pädagogische Stellvertretung • Beteiligung bei der Planung von Freizeitangeboten und Festen • Erläuterung der Beschwerdewege und der eigenen Rechte • Verweis auf die Ombudschaft in NRW bei Konflikten mit dem öffentlichen oder freien Träger
Mögliche Zusatzleistungen	Im Bedarfsfall kann die Rückfahrt des Kindes von der Tagesgruppe zur Familie vereinbart werden. Über die Flexible Hilfe des Gerhard-Tersteegen-Institutes können im Bedarfsfall folgende ergänzende Leistungen vereinbart werden: • heilpädagogische Einzelförderung • ein familientherapeutisches Angebot • sonstige Angebote der Flexiblen Hilfen (SPFH, Erziehungsbeistandschaft, Clearing, begleiteter Umgang)
Kooperation	Informelle Kooperation mit den Einrichtungen des Gesundheitswesens (SPZ, Ärzte, Praxen), Vereinen, Jugendtreffs mit Angeboten für Kinder sowie mit Schulen
Ansprechpartner	Fachbereich 5: Alexandra Denz, Soz.Arb. B.A., a.denz@gti-ob.de, Tel. 0208 85076-20 Team Tagesgruppe Startbahn: tg.ob@gti-ob.de, Tel. 0208 85076-35